



Zertifikatsprogramm

Stadtplanung & Stadtentwicklung

Zertifikatsprogramm von der Weiterbildungsakademie der
RWTH Aachen

in Kooperation mit



städtebau

INTERNATIONAL
ACADEMY

RWTH AACHEN
UNIVERSITY

Inhaltsverzeichnis

Unsere Kernaufgaben	4
StädteBauKultur an der RWTH Aachen	5
Ihre Vorteile	6
Grundlage für vielseitige berufliche Herausforderungen	8
Das Zertifikatsprogramm im Überblick	10
Kursformat/Termine	11
Modul 1	12
Modul 2	14
Modul 3	15
Modul 4	17
Modul 5-7	19
Modul 8	21
Modul 9	22
Modul 10	24
Modul 11	25
Das RWTH Zertifikat	26
Unsere Dozent*innen	27
Kursorte	34
Informationen zur Anmeldung	36
Fördermöglichkeiten	37
Wissenschaftliche Leitungen	38
Studienleitung	

Hinweis im Sinne der Gleichbehandlung
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.



Unsere Kernaufgaben sind die Entwicklung, Qualifizierung und Durchführung anwendungsorientierter Bildungsprogramme

Als Angebot der RWTH International Academy gemeinsam mit dem Institut für Städtebau und europäische Urbanistik von Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher steht das Zertifikatsprogramm „StädteBauKultur“ für universitäre und berufsbegleitende Spitzenqualität.

Seit Jahren ist es das Ziel der RWTH International Academy und unserer Institute und Lehrstühle an der RWTH Aachen, das Potenzial von Fach-, Führungs- und Nachwuchskräften durch kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung voll auszuschöpfen. Wir bieten zugängliche, qualitativ hochwertige und innovative Weiterbildungsprogramme, die unsere Teilnehmer mit dem Wissen, den Fähigkeiten und der Denkweise ausstatten, um in der heutigen, sich ständig verändernden Welt erfolgreich zu sein.

Hierbei verfolgen wir einen interdisziplinären, wissenschaftsbasierten und zugleich praxisorientierten Lehransatz.

„StädteBauKultur“

An der International Academy der RWTH Aachen

Die Stadt der Zukunft braucht Geschichte

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen konzentrieren sich in unseren Städten. Städte bündeln die ökonomischen, technologischen und demografischen Herausforderungen und verdeutlichen die Folgen beschleunigten sozialen Wandels. Hier wird über zukünftige Entwicklungen, über Erfolg und Misserfolg von Gesellschaften entschieden. Städte sind Organismen, die sich laufend verändern. Dabei häufen sie gebaute Zeitschichten aufeinander und werden zu Speichern, in denen sich Überreste ihrer eigenen Geschichte, ihrer eigenen kulturellen Identität materiell ablagern.

Kulturelle Identität ist dabei das, was einen Ort, ein Dorf, eine Stadt oder auch eine Region und Landschaft besonders und unverwechselbar macht.

Im nationalen als auch internationalen Kontext einer praxisbezogenen und planenden Stadtpolitik können nur unter der Berücksichtigung des engen und elementaren Zusammenhangs von kultureller Identität und Stadtentwicklung zukunftsfähige städtische Strukturen und damit erfolgreiche Stadtzukünfte entstehen. Der Wettbewerb der Städte um Attraktivität und Wertschöpfung erfordert mehr denn je eine stadtindividuelle Positionierung. Das kulturelle Erbe ist dabei der Kompass für eine strategische und zukunftsgerichtete Stadtentwicklung.

Lernen Sie urbane Räume und städtische Standorte fundiert vor dem Hintergrund ihrer kulturellen Identität kennen. Verstehen Sie, wie Potenziale zu nutzen, Schwächen abzubauen, Risiken einzuschätzen und eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung zu gestalten sind.



Ihre Vorteile:

Gute Gründe für die Weiterbildung „StädteBauKultur“ an der International Academy der RWTH Aachen

01 Praxis und Wissenschaft

Die Lernenden an der RWTH Aachen profitieren von der umfangreichen Praxiserfahrung renommierter Dozentinnen und Dozenten, die neben der wissenschaftlichen Grundlage, immer einen professionellen Praxisbezug aufweisen. Wissen und Erfahrung fließen in die jeweiligen Lehrmodule ein.

02 Hohe Zertifizierte Standards

Als offizielle Weiterbildungsakademie der RWTH Aachen University setzen wir höchste akademische Standards in Forschung, Lehre und Innovation. Darüber hinaus fördern die einzigartigen Ressourcen unserer Hochschule die Kreativität und ein internationales Netzwerk.

Die RWTH International Academy verpflichtet sich bewusst zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung einheitlicher Mindeststandards für qualitätsrelevante Prozesse und Aktivitäten. Mit der Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards durch gelebte Qualität, die sich in allen unseren Leistungen widerspiegelt, schaffen wir Vertrauen und Transparenz.

Die RWTH International Academy und ihr QM-System sind daher 2-fach nach der ISO 9001:2015 und nach AZAV – Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung gemäß SGB III durch den TÜV SÜD zertifiziert.

Die RWTH International Academy gGmbH wurde mit dem ASIIN Systemsiegel im Rahmen einer institutionellen Akkreditierung ausgezeichnet.

Das Systemsiegel bescheinigt der RWTH International Academy gGmbH nicht nur ein sehr gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem für die Hochschulweiterbildung, sondern auch dass alle Qualitätssicherungsmaßnahmen und Prozesse im Bereich Studium und Lehre systemisch aufeinander abgestimmt sind und wirksam ineinander greifen.

03 Kommunale Kompetenz

Wer das Zertifikatsprogramm an der RWTH International Academy erfolgreich absolviert, erhält eine ganzheitliche Perspektive auf zentrale Prozesse städtischer Entwicklung, die u. a. durch unseren Partner Rothenburg ob der Tauber garantiert wird. Relevante Fragestellungen kommunaler Planung werden in einem einwöchigen Intensivkurs an konkreten kommunalen Fallbeispielen vorgestellt und erarbeitet.

Auch die Durchführung der Module an verschiedenen Standorten und Einbeziehung von örtlichem Fachpersonal in Aachen und den weiteren Veranstaltungsorten, sowie der Blick über die Grenzen z. B. nach Maastricht, erweitern eine vertiefte Perspektive kommunaler Prozesse und erweitern das städtebauliche Wissensspektrum für die berufliche Praxis als Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter, Stadtplaner, Immobilienentwickler, Destinations- und Tourismusmanager, Architekten und Projektmanager.

04 Vernetzung

Die Teilnehmenden erhalten mit der Belegung des Zertifikatsprogramms den Zugang zu einem erstklassigen berufsorientierten Netzwerk. Fördernde Unternehmen haben Kontakt zu erstklassigen Teilnehmenden, wissenschaftlichen Ergebnissen und haben auch die Möglichkeit sich in Forschungsprojekten zu engagieren.

Hierzu gehören sowohl die intensiven Kontakte zu den Dozierenden selbst aber auch weiterführende Netzwerke, die über die Dozierenden vermittelt werden können.

Zu einem festen Bestandteil im Interesse der Netzwerkbildung gehört dann auch ein „Social Event“ an einem Abend eines jeweiligen Moduls, an dem ausreichend Möglichkeiten für Austausch und zwanglose Gespräche zwischen Dozenten, Gästen und Teilnehmenden bestehen.

05 Interdisziplin- arität

Wer das Zertifikatsprogramm der RWTH International Academy auswählt, bekommt eine ganzheitliche Perspektive auf die vielfältigen Themen, Fragestellungen und Lösungsansätze städtischer Realität. Diesen kann man nur durch ein breites Spektrum unterschiedlicher Disziplinen gerecht werden. Fragen der demografischen, sozialen, ökonomischen Entwicklung oder juristische Aspekte werden dabei u.a. neben Architektur, Stadtplanung und Kulturwissenschaft berücksichtigt.

06 Einmaliges Angebot

Das Zertifikatsprogramm „StädteBauKultur“ ist ein einmaliges Angebot in Deutschland und wird nur an der Weiterbildungsakademie der RWTH Aachen angeboten. Er ist eng an den UNESCO-Lehrstuhl von Prof. Dipl. Ing. Christa Reicher „Kulturerbe und Städtebau“ angebunden.

Der Aachener UNESCO-Lehrstuhl arbeitet zu den Themen Stadtgestaltung, Baukultur und der Bewahrung des städtischen Erbes. Dabei spielt nicht nur die gebaute Umwelt eine Rolle, sondern auch Fragen des sozialen Miteinanders und die Zusammenhänge zwischen Stadt und Land. Der Lehrstuhl nimmt vom Quartier bis zum Stadtteil, von der Stadt bis zur Region verschiedene Ebenen in den Blick, um ebenso nachhaltige wie inklusive Perspektiven für urbane Räume zu entwickeln.

In enger Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen ist die Stadt Rothenburg ob der Tauber mitverantwortlich für die Kursentwicklung und Kursdurchführung und somit eine zentrale Partnerin des Zertifikatsprogramms. Sie ist eine deutsche städtische Top-Tourismusdestination und ein prägnantes Beispiel für das Zusammenspiel von kulturellem Erbe und städtischer Zukunftsentwicklung.

07 Karrierechancen

Das Zertifikatsprogramm eröffnet Ihnen hervorragende und vielseitige Karrieremöglichkeiten in der Verwaltung, Wirtschaft oder im Kontext einer wissenschaftlichen Karriere.

Erweitern und vertiefen Sie Ihr Wissen durch moderne und gezielte Wissensvermittlung sowie einmalige Wissensinhalte.

Hochkarätige, praxiserprobte Expertinnen und Experten unterrichten Sie. Anhand von Übungen und praxisrelevanten Fallbeispielen erweitern und vertiefen Sie Ihren bisherigen Wissensstand. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten das RWTH Academic Zertifikat.

Grundlage für vielseitige berufliche Herausforderungen



„Das Zertifikatsprogramm bietet ein einmaliges Angebot, Städte zu verstehen und auf die Zukunft nachhaltig vorzubereiten. Die vorhandenen Netzwerke helfen ganz konkret in der beruflichen Praxis“

Prof. Dipl. Ing. Christa Reicher
Stadtplanerin und Architektin

Das Programm wendet sich an Berufstätige mit akademischer Vorbildung im „urbanen Tätigkeitsfeld“, die ihren Kenntnisstand vertiefen und sich auf die komplexen Zusammenhänge von europäischer Stadtentwicklung vor dem Hintergrund des kulturellen Kontextes und zukunftsweisender Stadt- und Projektentwicklung vorbereiten wollen.

„StädteBauKultur“ spricht Personen an, die fachliche und persönliche Kompetenzen erweitern wollen und zukünftig mehr Verantwortung im kommunalen und privatwirtschaftlichen Kontext übernehmen möchten.

Es wendet sich an Spezialisten, die in ihrer beruflichen Karriere und Verantwortung ein zentrales Wissens- und Erfahrungsgebiet aufbauen möchten. Teilnehmer werden darauf vorbereitet, die vielfältigen Aufgaben der Stadtentwicklung im kulturellen Kontext zu beherrschen und dafür Sorge zu tragen, dass sich die eigene Institution – ob Kommune oder Unternehmen – erfolgreich weiterentwickelt.

Die TeilnehmerInnen, die sich intensiv im städtischen Umfeld mit Projektentwicklungen und Stadtzukünften beschäftigen, erhalten die notwendigen städtebaulichen Kenntnisse, planerischen Vorgehensweisen, Fähigkeiten, Kontakte und Zugänge zu Netzwerken.

Zielgruppen

- Projekt- und Immobilienentwickler
- Immobilienökonominnen
- Betriebs- und Volkswirtschaftler
- Verantwortliche im Stadtmarketing Einzelhandelsfachleute
- Stadt- und Raumplaner
- Architekten
- Stadtgeographen und Stadtsoziologen
- Städtische Angestellte und Entscheider (Bürgermeister, Stadträte, Referats und Abteilungsleiter)
- Tourismusverantwortliche



	Modul 1 Kulturelles Erbe, Identität und Stadtzukünfte - der Stand der Forschung
	Modul 2 Stadtgestaltung, Baukultur und städtebauliche Denkmalpflege
	Modul 3 Immobilienentwicklung und kulturelles Erbe
	Modul 4 Klimaangepasste und resiliente Stadt im Kontext der Denkmalpflege
	Modul 5-7 Reallabor Rothenburg ob der Tauber
	Modul 8 Technische Innovation und Digitalisierung
	Modul 9 Stadtökonomie, Tourismus und städtische Identität
	Modul 10 Jahrestagung - Städtebauliche Denkmalpflege
	Modul 11 Abschlusskolloquium & Zertifikatsverleihung

Das Programm im Überblick

Das Zertifikatsprogramm ist modular aufgebaut. Er besteht aus 11 Modulen und 22 Präsenztagen, die progressiv aufeinander aufbauen und die perfekt an die Bedürfnisse berufstätiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgerichtet sind. Dabei erstrecken sich die Module über einen Zeitraum von 6 Monaten. Ein einwöchiges Reallabor von 3 Modulen findet in der Stadt Rothenburg ob der Tauber statt.

Zulassungsvoraussetzungen

Das Zertifikatsprogramm „StädteBauKultur“ versteht sich als vertiefendes Spezialangebot und baut auf vorhandenes Wissen auf. Notwendige Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm sind ein mindestens dreijähriges, grundlegendes abgeschlossenes Hochschulstudium in den angeführten Fachrichtungen und eine einjährige Berufserfahrung in einem studienadäquaten Bereich.

Darüber hinaus steht das Zertifikatsprogramm Interessierten offen, die eine erforderliche Eignung durch mehrjährige Berufserfahrung erworben haben.

Studienrichtungen

- Immobilien- und Bauwirtschaft
- Stadt- und Raumplanung
- Architektur / Landschaftsarchitektur
- Geographie
- Tourismuswirtschaft
- Stadtsoziologie, Politikwissenschaft
- Marketing, BWL

Kursformat/Termine

Das berufsbegleitende Zertifikatsprogramm „StädteBauKultur“ mit dem Abschluss RWTH Academic Zertifikats ist modular aufgebaut. Die Weiterbildung umfasst 13 ECTS-Kreditpunkte.

Die Lehrveranstaltungen beginnen mit dem Sommersemester am Kursort Aachen und werden in ihrem weiteren Verlauf in München, Berlin und Rothenburg ob der Tauber stattfinden. Kurzexkursionen sind in weitere Städte, darunter auch Maastricht (NL) geplant.

Die Veranstaltungsdurchführung an unterschiedlichen Orten ermöglicht eine breite nationale und internationale Ausrichtung des Lehrgangs mit jeweiliger Beteiligung örtlicher Spezialisten und repräsentativen städtischen Strukturen. Ein einwöchiges Seminar im Rahmen intensiver Praxisarbeit (3 Module) findet wird in Rothenburg ob der Tauber durchgeführt.

Beginn ist der 27.03.2026 mit monatlich stattfindenden Modulen.

Modulzeiten:

Freitags von 8:15 – 18:00 Uhr

Samstags von 8:15 – 17:00 Uhr

Nach jedem Modul findet innerhalb einer Woche eine online Prüfung über die Modulinhalte, durch die Weiterbildungsakademie der RWTH Aachen, statt.

Am Ende des gesamten Zertifikatsprogramms folgt eine Abschlussarbeit und deren Präsentation und Verteidigung. Die Abschlussarbeit wird während dem Programm geschrieben

Lehrveranstaltungsformate

- Seminare
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeiten vor Ort
- Kurzreferate
- Projektarbeit
- Gastreferate
- Labs
- Exkursionen

Modul 1 27. - 28.03.2026 Aachen	
Modul 2 24. - 25.04.2026 Aachen	
Modul 3 22.-23.05.2026 Berlin	
Modul 4 19.-20.06.2026 Aachen	
Modul 5-7 13.-18.07.2026 Reallabor Rothenburg ob der Tauber	
Modul 8 18.-19.09.2026 Aachen	
Modul 9 23.-24.10.2026 München	
Modul 10 06.-07.11.2026 jeweiliger Tagungsort	
Modul 11 27.-28.11.2026 Aachen	

Die Grundlage

StädteBauKultur: Kulturelles Erbe, Identität und Stadtzukünfte – der Stand der Forschung

Im Rahmen des ersten Moduls werden die Prozesse der Stadtentwicklung und die kulturellen Grundlagen vorgestellt und bearbeitet. Dabei geht es um die Themen städtischer Identität und die damit verbundenen Prozesse.

So wird zum einen das Fundament für die speziellen Themen der folgenden Module gelegt. Zum anderen wird der Wissensstand auf eine gemeinsame Basis gebracht.

Kursinhalte

Die Entwicklung von Prognosen darüber, wie aktuelle und anhaltende multiple Krisen – darunter Pandemie, Kriege und Klimawandel – die Zukunft unserer Städte prägen werden, ist in vollem Gange. Besonders im Fokus stehen dabei die bauliche Transformation, die Neuprogrammierung von Nutzungen und die Qualität des öffentlichen Raums. Ebenso rücken Themen wie Identität, Authentizität und (Bau-)kultur in den Mittelpunkt. Angesichts dieser Vielschichtigkeit und Komplexität ist es umso wichtiger, zukunftsweisende Konzepte und Strategien zu entwickeln. Diese sollten einerseits auf einer fundierten Analyse der aktuellen Situation, dynamischer Entwicklungen und Trends basieren und andererseits den Bestand und das Vorgefundene – das historische sowie lebendige Erbe – als Mehrwert anerkennen und inwertsetzen.

Die Herausforderungen und Kontroversen im Hinblick auf kulturelles Erbe, Identität und Stadtzukünfte sind vielfältig und betreffen unter anderem folgende Themen:

- Verkehrsraum vs. Stadtraum
- Soziale Frage vs. ökologische Frage
- Baukultur vs. Energieerzeugung
- Begrünung vs. Architektur

Insbesondere das baukulturelle Erbe

stellt dabei einen wesentlichen Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses unserer Gesellschaft und somit eine wertvolle, noch zu hebende kulturelle Ressource dar. Die Berücksichtigung und gelungene Überführung und Einbettung in die innovative Stadtlandschaft von morgen wird mittelfristig dazu beitragen, kollektive raumbegleitende Identitäten zu stärken und das Zugehörigkeitsgefühl innerhalb städtischer Gemeinschaften zu erhalten. Durch eine zusätzliche Mobilisierung der Zivilgesellschaft kann auch langfristig ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung sichergestellt werden. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Modul insbesondere mit Erkenntnissen zu Resilienz und baukulturellem Erbe in Forschung und Praxis und leitet hieraus Erkenntnisse und Bausteine für integrierte Stadtentwicklungs- und Gestaltungskonzepte ab

Ziele des Moduls

Das Modul vermittelt ein ganzheitliches Verständnis der komplexen Zusammenhänge in der Stadtentwicklung und -gestaltung und will innovative und nachhaltige Lösungsansätze befördern. Die Teilnehmenden erwerben praxisorientierte Kompetenzen zur Erstellung von städtebaulichen, stadtgestalterischen und (bau-)kulturellen Konzepten und Strategien.

Ergebnis

Die Teilnehmenden reflektieren in Gruppenarbeit ihre Erkenntnisse aus den fachlichen Inputs und den Exkursionen in Form einer Präsentation, unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Analyse des Ortes
- Rolle des (bau-)kulturellen Erbes
- Struktur eines integrativen Stadtgestaltungskonzeptes

Fachliche Inhalte

- Prinzipien und Leitbilder einer nachhaltigen Stadtentwicklung
- Resilienz und baukulturelles Erbe
- Inwertsetzung Immateriellen Kulturerbes

Kompetenzen

- SWOT-Analyse
- Leitbildentwicklung
- Heritage Impact Assessment (HIA)
- Gleichzeitiger Angang von kultur- und bodenpolitischen Fragestellungen
- Integrierte Stadtentwicklung und -gestaltung

Methodik

- Themenbezogene Vorlesungen
- Impulsvorträge aus der Praxis
- Diskussionsrunden
- Exkursionen und Reflexion vor Ort
- Visueller Methodenkoffer
- Ergebnispräsentation



Kursinhalte

Modul 1

Kulturelles Erbe, Identität und Stadtzukünfte - der Stand der Forschung

27. - 28. März 2026
2 Präsenztage

Kursort:

RWTH Aachen

Dozenten:

Prof. Christa Reicher
RWTH Aachen
Dr. des. Marie Enders
RWTH Aachen



Das Denkmal

Stadtgestaltung, Baukultur und städtebauliche Denkmalpflege

Das Modul „Stadtgestaltung, Baukultur und städtebauliche Denkmalpflege“ führt in die zentralen Begrifflichkeiten und Handlungsfelder der städtebaulichen Denkmalpflege ein und erläutert ihre komplexen Zusammenhänge und ihre Relevanz in der Planung und Gestaltung von Städten. In der Auseinandersetzung mit Historie, Bestand und Zukunft werden planungsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten vermittelt und angewendet. Die Diskussion von Projekten, Möglichkeiten und Grenzen soll den Teilnehmenden den Umgang mit eigenen Konzepten und die Einschätzung von Planungsvorhaben in stadträumlichen Kontexten schärfen.

Kursinhalte

Die Inhalte des Moduls lassen sich in vier zentrale Schwerpunkte unterteilen:

Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse über die Geschichte und gesetzlichen Grundlagen der städtebaulichen Denkmalpflege. Dies bildet eine fundierte Entscheidungsbasis für stadtgestalterische Eingriffe und Festsetzungen.

Theorien zur Stadtgestalt, unter anderem von Kevin Lynch und Michael Trieb, liefern ein wesentliches theoretisches Fundament für das Verständnis stadtgestalterischer Entscheidungen und Prozesse.

Durch die Einführung in Methoden zur Erfassung und Bewertung der Stadtgestalt sowie deren praktische Anwendung erhalten die Teilnehmenden einen praxisnahen Zugang zu stadtgestalterischen Prozessen.

Die Auseinandersetzung mit Instrumenten und Verfahren der Gestaltsicherung verdeutlicht den Einfluss verschiedener Akteursgruppen auf die Stadtgestaltung. Dabei werden sowohl formelle als auch informelle Instrumente, Möglichkeiten der Beteiligung sowie der Einsatz von Gestaltungsbeiräten diskutiert.

Die Einheiten werden jeweils eingeführt mit themenbezogenen Vorlesungseinheiten und Impulsen aus der Praxis. Die Teilnehmenden arbeiten in Einzel- oder Gruppenübungen mit Ergebnispräsen-

tation, Diskussionsrunden und Fallstudienanalysen.

Lernziele

- Anwendung von Kenntnissen der Stadtbaugeschichte und Sensibilisierung für historische Strukturen und deren Weiterentwicklung.
- Übung und Anwendung von Methoden der städtebaulichen Denkmalpflege und Gestaltungsmöglichkeiten mit Praxisbezug
- Kennenlernen von Grundlagen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sowie deren Anwendung im gesamtstädtischen/städtebaulichen Kontext.
- Vertiefung der Fähigkeiten zu Möglichkeiten der Steuerung und Regulierung von Planungsprozessen sowie von Instrumenten der Stadtgestaltung.



Kursinhalte

Modul 2

Stadtgestalt, Baukultur und städtebauliche Denkmalpflege

24. - 25. April 2026
2 Präsenztage

Kursort

RWTH Aachen

Dozenten:

Prof. Dr. Ilka Mecklenbrauck
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen
Dr. Jürgen Tietz
Architekturkritiker, Buchautor, Journalist

Immobilienwirtschaft:

Immobilienentwicklung und kulturelles Erbe

Das Modul Immobilienentwicklung und kulturelles Erbe vermittelt ein ganzheitliches Verständnis der komplexen Zusammenhänge in der Projektentwicklung und fördert innovative und nachhaltige Lösungsansätze. Die Teilnehmenden erwerben praxisorientierte Kompetenzen zur Erstellung einer Projektkonzeption unter Berücksichtigung städtebaulicher, rechtlicher, ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.

Die Integration des kulturellen Erbes und der gebauten Umwelt in der Entwicklung von Bauprojekten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Baukulturelle Werte, die Integration ökologischer Ziele, sowie die gesellschaftliche Akzeptanz sind entscheidende Faktoren für den immobilienwirtschaftlichen Erfolg.

Die langfristige Wertschöpfung eines Projektes wird maßgeblich in der Phase der Projektentwicklung durch eine fundierte Konzeption bestimmt. Hier werden die wesentlichen Weichen für ein zukunftsfähiges, städtebaulich integriertes und wertschöpfendes Projekt gestellt.

Kursinhalte

In diesem Modul erarbeiten die Teilnehmenden methodisch fundierte Entwicklungskonzepte als Machbarkeitsstudien, die der Ableitung tragfähiger Entwicklungsstrategien dienen.

Die Teilnehmenden erstellen in Gruppenarbeit eine Machbarkeitsstudie in Form einer Präsentation, unter Berücksichtigung der relevanten Aspekte. Diese sind:

- die Analyse des Umfeldes in verschiedenen Radien (Makro, Meso, Mikro),
- die Entwicklung eines Leitbildes und die Ableitung standortbezogener Ziele,
- die Beschreibung von Maßnahmen zur Zielerreichung,
- die Einbeziehung der Perspektiven beteiligter Akteure,
- die Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger Konzeption,
- die Berücksichtigung öffentlicher und privater baurechtlicher Vorgaben.

Kompetenzen

- Methodenkoffer Projektentwicklung
- Bodenpolitik und Ökonomie
- Organisations- und Trägermodelle
- Nachhaltigkeitsaspekte in der Projektentwicklung
- Entwicklungsmotivation unterschiedlicher Bauherrentypen
- Vergabe und Verträge
- Standort- und Marktanalyse
- SWOT-Analyse
- Nutzwertanalyse
- Leitbildentwicklung
- Stakeholder-Analyse, Zielgruppenanalyse, Partizipation
- Systemisches Benchmarking zur Ermittlung von Kosten
- Maß der baulichen Nutzung nach BauNVO (GRZ, GFZ)
- Flächen- und Kostenermittlung nach DIN 277 und 276
- Mietflächenermittlung (WoFl, GIF)



Kursinhalte

Modul 3

Immobilienentwicklung und kulturelles Erbe integrierter Stadtentwicklung

22. - 23. Mai 2026
2 Präsenztage

Kursort:

Berlin

Dozenten:

Prof. M.Sc., Dipl. Ing. (FH)
Stine Kolbert

- Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (Developer-Berechnung, Residualwert-Berechnung, Kostenmiete)
- Baurechtschaffung
- privatrechtliche Grundlagen
- Diskussionsrunden
- Praxisübungen unter Anwendung realer Daten
- Gruppenarbeit und Ergebnispräsentation

Methodik

- Themenbezogene Vorlesungen
- Impulsvorträge aus der Praxis
- Fallstudienanalyse



Klimaresiliente Stadt:

Klimaangepasste und resiliente Stadt im Kontext der Denkmalpflege

Das Modul beschäftigt sich mit der Kombination der Aufgaben der Klimafolgenanpassung und der Denkmalpflege. Die resiliente Stadt wird aus großer Höhe in der Gesamtheit betrachtet. Wie gelingt eine Integration dieser Ziele mit der Aufgabe der Erhaltung ganzer Quartiere. In diesem Modul werden die vielen Möglichkeiten der Anpassung erarbeitet und kombiniert. Wie gelingt eine erfolgreiche Umsetzung im öffentlichen Raum?

Kursinhalte

Was bedeutet der „Klimawandel“ für unsere Städte

- Wasser - zu viel durch Starkregeneignisse, zu wenig in Hitzeperioden
- Hitze - Auswirkungen auf die Quartiere, Folgen für die Bewohner
- Energie - Wärmewende und nachhaltige Energieversorgung
- Mobilität - wie lauten die Ansprüche von morgen?
- Aufenthaltsqualität - wie kann das gelingen?

Konzeptionelle Planung im historischen Quartier

- Achsen gemeinsam denken, Sicht-, Frischluft- und Wasserachsen
- Urbane Resilienz
- Straßen- und Dachflächen als Freiflächen denken und diese multico-dieren
- Wie können historische Quartiere ihren Beitrag zu blau-grünen Infrastruktur leisten?
- Mobilität als Planungsinstrument
- Umdenken im Verkehrssektor - vom MIV zum ÖPNV
- Raum in historischen Quartieren durch Verkehrsplanung gewinnen

Nachhaltiger Ansatz beim Erhalt von Gebäuden, von der Einzelobjektbe-trachtung bis zu den Quartieren

- Nachhaltiger Ansatz - ursprünglicher Gedanke des Denkmalschutzes
- Denkmalschutz ist Klimaschutz
- Ressortübergreifende Lösung bei der Versorgung der Quartiere

Klimaschutz und Denkmalschutz, geht das zusammen?

- Historische Stadtquartiere im Zeichen des Schutzes vor Hitze und Starkregen - urbane Resilienz
- Historische Parkanlagen als multifunktionale Räume und Hotspots der Biodiversität
- Erhalt alter Bäume - Naturdenkmäler
- Beteiligung der verschiedenen Diszi-plinen in der Öffentlichkeit
- Vom Denkmalschutz lernen, bewährte Zusammenarbeit der Akteuren

Beteiligungsprozesse, wie kann gute und umfassende Beteiligung gelingen?

- Temporäre Maßnahmen in der Klimafolgenanpassung als Pop-up Maßnahmen
- Beteiligungsformate finden, die auch „stille Gruppen“ erreichen - VDI 7000
- Bauen und Verändern im Bestand - die Umsetzung

04

Modul



Kursinhalte

Modul 4

Klimaangepasste und resiliente Stadt im Kontext der Denkmalpflege

19. - 20. juni 2026
2 Präsenztage

Kursort:
Berlin

Dozenten:
Dipl.-Ing. Stephan Ellerhorst

- Sichtachsen, Klimaachsen, Wasserachsen, als Struktur denken
- ISEK - welchen Beitrag kann das Instrument leisten?
- Wärmewende - das Zeitfenster nutzen die städtische Infrastruktur nicht nur in einer Sparte anzupassen

Projektanwendung, Übung

- Umgestaltung eines historischen Quartiers mit der Toolbox der blaugrünen Infrastruktur



Die Anwendung: Reallabor: Stadt Rothenburg ob der Tauber

Diese drei Module veranschaulichen an konkreten Beispielen und Projekten das Spannungsfeld planerischen Handelns zwischen Wirtschaft, Politik, kulturellem Erbe und Verwaltung. Mit fast 700 Einzeldenkmälern zählt Rothenburg ob der Tauber zu den profiliertesten Städte Deutschlands und Europas im Thema Denkmalschutz. Die städtebaulichen und baurechtlichen Hintergründe für die Durchführung einer praktischen Denkmalpflege werden vermittelt. Konkrete Fallbeispiele zeigen die jeweilige Umsetzung aus den unterschiedlichen Perspektiven von Behörden und Planern auf. Herausforderungen der Wirtschaftlichkeit und Klimaresilienz werden mit gesetzlichen Vorgaben und kommunalen Vollzugsvorschriften konfrontiert. Darauf aufbauend werden an Fallbeispielen gemeinsam eigene Lösungskonzepte entwickelt und praktische Übungen bearbeitet.

Kursinhalte

Verwaltung, Politik und Bürger

- Grundzüge kommunaler Selbstverwaltung am Beispiel Bayerns
- Die Kommune und ihre Handlungsspielräume zwischen Kommunalverfassung und Bürgergesellschaft, zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen
- Was heißt und impliziert kommunale Daseinsfürsorge?
- „Aus Betroffenen Beteiligte machen“: Stadtpolitik im Spannungsfeld von Verwaltung, Stadtrat und Bürgerbeteiligung.
- Vision, Leitbild und konkrete Maßnahmen im Zusammenspiel und wie organisiert man das alles?
- Über die Rolle von ISEK und ILEK für die Fördermittelakquise
- Wie organisiert man lebendige Stadtkultur und partizipatorische Prozesse?
- Das „Produkt Altstadt“ als Wettbewerbsvorteil: historische Bausubstanz und Denkmalpflege als Attraktoren und Assets für den ländlichen Raum oder wie erhält man seine Alleinstellungsmerkmale?

- Kommunale Wirtschaftsförderung zwischen Kulissenbewirtschaftung und Freiflächenmanagement
- Verschiedene Sprachen sprechen oder die Herausforderungen alltäglicher Komplexitätsreduktion

Stadtentwicklung

Die Entwicklung einer Stadt in Deutschland soll erklärt werden und exemplarisch an Hand der Stadtentwicklung Rothenburgs aufgezeigt werden.

Dies auch in Bezug auf die verschiedenen Einflüsse historischer Epochen, wie die Sicherung von Einflussgebieten durch die deutschen Kaiser, die Gründung von Reichsstädten und deren Bedeutung, Einfluss des 30-jährigen Krieges, die jüdischen Einflüsse auf die Stadtgestaltung, die Bedeutung des Tourismus, die Industrialisierung, die Einflüsse des Nationalsozialismus und die Zerstörung am 31.03.1945. Es folgt die Stadtentwicklung zur Zeit des Wiederaufbaus und die Ausdehnungen der Stadt nach dem 2. Weltkrieg bis zu den Stadtentwicklungen heutigen Datums.

Thema Denkmalstadt

„Die ganze Stadt ist Denkmal“ schrieb schon Dehio. Diese Aspekte sollen diskutiert werden, auch im Hinblick auf modernere Einflüsse wie Werbeanlagen, Verkehrsthematik, Barrierefreiheit,

05- 07

Modul



Kursinhalte

Modul 5-7

Eine denkmalgeschützte Altstadt im Praxischeck

13. - 18. Juli 2026
6 Präsenztage in Rothenburg ob der Tauber

Kursort:

Rothenburg ob der Tauber

Dozenten:

Oberbürgermeister
Dr. Markus Naser
Rothenburg ob der Tauber
Michael Knappe
Stadtbaumeister Rothenburg ob der Tauber
Klaus-Jürgen Edelhäuser
Hanns Berger, Architekt, Dipl.-Ing. (Univ.), M. A.



Kursinhalte

Modul 8

Technische Innovation und Digitalisierung

18. -19. September 2026
2 Präsenztage

Kursort:
Aachen

Dozenten:
Prof. Dr. Jakob Beetz
RWTH Aachen
Dr. Janik Wendorff
RWTH Aachen

Digitalisierung:

Technische Innovation und Digitalisierung

In einer zunehmend vernetzten Welt spielen technische Innovationen und Digitalisierung eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung unserer Städte. Modul 6 widmet sich der Frage, wie moderne Technologien die Stadtplanung und Stadtbaukultur bereits verändert haben und diese auch zukünftig prägen werden. Von intelligenten Verkehrssystemen über nachhaltige Bauweisen bis hin zu digitalen Plattformen für Bürgerbeteiligung – technische Fortschritte bieten neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität, Effizienz und Nachhaltigkeit urbaner Räume. Im Kontext des Bestandes schauen wir uns an, wie wir digitale Ansätze nutzen können, um schützenswerte Räume zu erhalten und behutsam weiterentwickeln können.

Kursinhalte

Im Rahmen des Moduls werden ausgewählte technische und raumbezogene Innovationen kompakt vermittelt und deren Auswirkungen als zukünftige Planungsherausforderung erläutert. Digitale Hilfsmittel zur Adressierung dieser Herausforderungen werden vorgestellt und in Übungen angeleitet erprobt.

Kompetenzen

- Erlernen von Grundlagen des Umgangs digitaler Informationen im städtischen Kontext
- Datenmodellierung
- Datenformate im städtischen Raum
- Offene Daten
- Web-Services

- Überblick über Auswirkungen neuer technischer Infrastruktursysteme im Kontext der Stadtbaukultur

Methodik

- Einführungsvorlesungen Digitale Stadtinfrastruktur und Methoden
- Praktische Übungen mit quelloffenen und kostenlosen Werkzeugen, offenen Datensätzen
- Erarbeitung und Visualisierung eines beispielhaften Datensätzen aus dem kommunalen Kontext

Wärmeschutzverordnungen, Photovoltaikanlagen uvm.

Konkrete Beispiele

Zu den o.a. Themen sollen einzelne bestehende und auch sich in der Sanierung befindliche Bauobjekte vor Ort begangen und erläutert werden.

Hierbei wird auch auf die bautechnischen Möglichkeiten und Varianten einer denkmalgerechten aber auch möglichst zeitgemäßen Sanierung eingegangen.

Exkursion

Es ist eine Exkursion ins fränkische Freilandmuseum nach Bad Windsheim mit einer speziellen Führung vorgesehen. Hier können aktuelle Themengebiete vertieft werden.

Der Rothenburger Weg

- Entwicklung der besonderen Selbst-/Wahrnehmung Rothenburgs im 19. Jh.
- Die Besonderheiten des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg
- Beispiele der Fortschreibung des Wiederaufbaus (Schopf-Areal, Hafengasse 5, Stollengasse)
- Wie wird der Rothenburger Weg heute gelebt und wie kann er innovativ Stadtentwicklung der Zukunft abbilden? Der „Rothenburger Weg“ als Marke

Denkmalpflege in der Praxis

- Bayerisches Denkmalschutzgesetz: Vorgaben und kommunale Richtlinien
- Denkmalschutz aus der Perspektive der Verwaltung: Untere Denkmalschutzbehörde, Baugestaltungssatzung und Werbeanlagensatzung, Sprechtag mit dem Landesamt für Denkmalpflege

- Vorprojekt (Untersuchungen, Aufmaß (-methoden), Rückbau, Notsicherungen), Planung, Genehmigungsverfahren, Bau-Durchführung (Besonderheiten der „Baustelle Denkmal“, Dokumentationspflichten)

Konkrete Beispiele

- Laufende Projekte von Sanierungen und Umnutzung im Altstadtbereich
- Campus Rothenburg in der von Theodor Fischer gebauten, ehem. Luitpoldschule
- Offene Nutzungskonzepte: Fallbeispiel Schrannenscheune und Reichstadthalle

Praktische Übungen

Aufgabenstellungen aus dem Architekturbüro

Zukunftsfähigkeit und Klimaresilienz

- „Grünes Rothenburg“ bereits seit dem Mittelalter
- Klima- und Denkmalschutz
- Grundlagen der klimaresilienten Stadt
- Energie-Effizienz, Nah- und Fernwärmenetz, PV-Anlagen in der Altstadt
- Neue Baustoffe, Wärmedämmung und Fragen der Wirtschaftlichkeit
- Wie modernisiere ich eine Altstadt?
- Verkehrsplanung und Mobilitätskonzepte
- Nutzungsmix von Einzelhandel, Wohnen, Handwerk und Start Up am Beispiel der Rothenburger Altstadt

Sozioökonomie: Stadtökonomie, Tourismus und städtische Identität

Vor dem Hintergrund stetig wachsender Herausforderungen ist gerade ein professionelles Marketing für Städte und Gemeinden immer wichtiger. Der Standortwettbewerb wandelt sich zum Kommunikationswettbewerb. Hierbei ist es Ziel, ein unverwechselbares und identitätsorientiertes Marketing zu realisieren. Wichtiges Ziel dabei ist es dabei, die Attraktivität für die eigene Bevölkerung, für Unternehmen und Touristen zu erhöhen. Das Modul vertieft die Fragen nach dem kulturellen Erbe einer Stadt unter Gesichtspunkten des Marketing und der Kommunikation. Schwerpunkte werden dabei auf den Handel und den Tourismus gelegt. Städte waren stets Orte des Handels und der Kommunikation. Dass Städte sich vermehrt als Marke definieren, zeigt, wie sehr sich der Wettbewerb um Standortvorteile in die Kommunikation verlagert hat. Signetarchitekturen wie bspw. die Elbphilharmonie wirken als Differentiator, sind aber auch wirtschaftliche Attraktoren. Kultur und Tourismus kommt im Stadtmarketing eine Schlüsselrolle zu und stabilisieren sie die Stadtökonomie als Ganzes. Wie, das erklärt dieses Modul.



Kursinhalte

Modul 9

Professionelles Marketing,
Handel und Tourismus im
kulturellen Kontext

23. -24. Oktober 2026
2 Präsenztage

Kursort:
München

Dozenten:
Prof. Dr. Joachim Vossen
LMU München
Dr. Jörg Christöphler
Stadt Rothenburg ob der Tauber

Kursinhalte

Der städtische Einzelhandel

- Strukturwandel im Einzelhandel
- Transformation der Innenstadt
- Revitalsierungsansätze
- Maßnahmensteckbriefe - für die Innenstadt

Grundlagen des Stadtmarketings

- Stadtmarketing und städtische Identität
- Stadtmarketing als professionelle städtische Querschnittsaufgabe
- Integrierte städtische Marketing- und Kommunikationspolitik
- Kommunikationsstrategie
- Stadtmarketing als Träger der Markenführung

Ziele einer städtischen identitätsorientierten Markenführung

- Markenidentität als Ausgangspunkt

Markenidentität ableiten

- Markensteuerrad als Identitäts und Entwicklungsansatz

- Die Kompetenz der Marke
- Der Nutzen der Marke
- Die Tonalität
- Der Auftritt der Marke

Positionierung

- Geeignete Positionierungsziele und Strategieoptionen
- Marke etablieren
- Grundlegende Markenstrategien

Best Practice Beispiele

Projektanwendung - Übung

- An einem städtischen Beispiel soll eine existierende Marke analysiert und im Interesse einer wirksamen Positionierung neu aufgebaut werden.

Tourismus und Kultur als Treiber städtischer Ökonomie

Grundlagen

- Tourismus, eine Querschnittsbranche (Definition und Grundlagen)
- Was ist eine Destination und was nicht?

- Schlüsselrolle Verkehrsträger (Hub, Gateway-City und die Probleme der Peripherie)
- Handwerkszeug: Uno actu-Prinzip, Bruttowertschöpfung 1. und 2. Stufe, Marktforschung, die Unterscheidung natürlicher und produzierter Attraktoren

Die Gesellschaft

- Gesellschaftliche Segmentierungsmodelle nach Einkommen, Bildung, Werten, Geschlecht und Alter
- Trägere Demographie (Generationskohorten) und die Rolle gesellschaftlicher Trends
- Beispiele der Segmentierung nach Sinus Milieus oder nach Limbic Map; wie geht und was bringt eine Persona-Entwicklung?
- Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?

- Leitbildprozesse, Kompetenz- und Handlungsfelder (SGF), Strategieoptionen, Leitprojekte und Maßnahmen
- Wie werden Betroffene zu Beteiligten?

Kultur

- Welche Kultur hat die Stadtidentität geprägt? Was unterscheidet eine traditionelle Handelsstadt von einer ehem. Ackerbürger- oder Industriearbeiterstadt?
- Vom Kanon zum Anything Goes?
- Kultur als Angebotsbestandteil
- Inwertsetzung von Kultur: Vermarktung und die Schlüsselrolle des Tourismus

Stadtbild und Marke

- Das Beispiel des Rothenburger Weges



10

Modul



Kursinhalte

Modul 10

Jahrestagung - Städtebauliche
Denkmalpflege

Herbst 2026
2 Präsenztage

Kursort:

Veranstaltungsort wird noch
bekannt gegeben sowie
Reflexionstag in Aachen

Dozenten:

Prof. Christa Reicher,
RWTH Aachen
Prof. Dr. Ilka Mecklenbrauck,
Hochschule für Wirtschaft und
Umwelt, Nürtingen-Geislingen
Prof. Dr. Joachim Vossen u.a.
LMU München

Der Diskurs:

Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege

Die Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege ist ein Zusammenschluss aus Wissenschaftler:innen sowie Praktiker:innen, die im Bereich der Denkmalpflege, des Städtebaus, der Stadtplanung und der Kulturlandschaftsentwicklung tätig sind. Ihr Hauptinteresse gilt dem Erhalt und der Pflege des kulturellen Erbes und dem Umgang damit in aktuellen Planungsprozessen.

Kursinhalte

Das bauhistorische Erbe gilt als bedeutender Baustein bei der Profilierung von Städten und Regionen, insbesondere im Wettbewerb der Kommunen um Alleinstellungsmerkmale. Dabei scheint die denkmalpflegerische Güteklasse der historischen Bausubstanz nicht so sehr von Bedeutung zu sein wie die Unverwechselbarkeit des Ortes, geprägt durch die Vielfältigkeit und Einzigartigkeit der historisch gewachsenen Bausubstanz, innerhalb des städtebaulichen Gesamtgefüges.

Besonders für Städte mit historischen Stadtquartieren, mit kulturell wertvoller Bausubstanz, stellt es eine Herausforderung dar, die Pflege des kulturell wertvollen Erbes mit einer zukunftsfähigen städtebaulich/baulichen Entwicklungsplanung zu verknüpfen.

Akteure aus Universität, Wissenschaft und Praxis haben sich auf Initiative von Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher zu der Fachgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ zusammengeschlossen. Die Fachgruppe beschäftigt sich mit dem „Gedächtnis“ der Stadt, dem Stellenwert der historischen Bausubstanz für die Identität der Stadt und die Stadtentwicklung von morgen. Die Gruppe will

mit ihren Aktivitäten eine Brücke zwischen Lehre, Forschung und Planungspraxis in den Kommunen schlagen und damit das Bewusstsein im Umgang mit dem baulichen Erbe unserer Städte stärken.

Mit ihrer Jahrestagung regt die Fachgruppe regelmäßig zu einem interdisziplinären Austausch über aktuelle Themen der städtebaulichen Denkmalpflege an. Zu den letzten Veranstaltungsthemen gehörten:

- 2024 Klimasensibel weiterbauen. Historische Städte und Quartiere an den Klimawandel anpassen
- 2023 Identität und Gemeinwohl. Bau- bestand als Ressource für Kultur und Bildung

Die Teilnehmenden nehmen an der Jahrestagung teil, diskutieren mit Fachleuten und erweitern ihr Netzwerk. Am zweiten Modultag wird das Tagungsthema gemeinsam vertieft und diskutiert. Am Tagungsort werden fachbezogene Exkursionen durchgeführt.

Abschlusskolloquium:

RWTH Academic Zertifikat

Nachdem alle Module mit Erfolg absolviert wurden schließt das Programm „Städte- BauKultur“ mit einem 2-tägigen Abschlusskolloquium ab. An diesen beiden Tagen stellen die Teilnehmenden ihre Abschlussarbeiten in einer 30- bis 40- minütigen Präsentation mit anschließender Diskussion einem eingeladenen Fachpublikum und den anderen Teilnehmenden vor.



Kursinhalte

Modul 11

Abschlusskolloquium

27. - 28. November 2026
2 Präsenztage

Kursort:

Aachen

Dozenten:

Prof. Christa Reicher
RWTH Aachen
Prof. Dr. Joachim Vossen
LMU München

RWTH Zertifikat

Die Zertifizierung bescheinigt Ihnen, dass die angebotene akademische Weiterbildungsveranstaltung die allgemeinen Qualitätsstandards der RWTH Aachen erfüllt.

Zur Sicherstellung des einheitlichen Qualitätsstandards der RWTH Aachen University für die akademische Weiterbildung, wird jedes Zertifikat mit einem Siegelstempel als sichtbarer Nachweis versehen.

Die Verleihung der offiziellen Weiterbildungsurkunde der Hochschule sowie die Abbildungsbefugnis des offiziellen RWTH-Emblems obliegt ausschließlich der RWTH International Academy gGmbH als Trägerin für die Hochschulweiterbildung.

Dabei besteht die Möglichkeit zur Anrechnung der erbrachten Leistungen auf ein nachfolgendes Hochschulstudium durch eine Empfehlung und Kennzeichnung unter Angabe des europaweit geltendem Instrument „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen in der Höhe von 13 ECTS Punkten.



Unsere Dozierende

Univ. Prof. Christa Reicher

- **Seit 2023** UNESCO-Lehrstuhl „Kulturerbe und Städtebau
- **Seit 2018:** Professur für „Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Entwerfen“ an der RWTH Aachen, Fakultät für Architektur
- **Seit 2014:** Sprecherin des Fortschrittskollegs „Energieeffizienz im Quartier
- **2002 - 2018:** Professur für „Städtebau + Bauleitplanung“ an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung
- **1998 - 2002:** Professur für „Entwerfen + Städtebau“ an der Fachhochschule Bochum, Fachbereich Architektur
- **1996 - 1998:** verschiedene Lehraufträge für Stadterneuerung und Städtebauliches Entwerfen an der RWTH Aachen, FH Frankfurt, FH Trier
- **1993:** Gründung eines Planungsbüros mit Dipl.-Ing. Haase in Aachen rha reicher haase architekten + stadtplaner
- **1990 - 1996:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Städtebau und Landesplanung, Prof. G. Curdes, RWTH Aachen
- **Seit 1987:** Mitarbeit in verschiedenen Planungsbüros
- **1979 - 1987:** Architekturstudium an der RWTH Aachen und ETH Zürich



Dr. des. Marie Enders, M. Sc RWTH

- **Seit 2025 - heute:** Postdoc am Fachgebiet „Architektur – Theorie – Geschichte“ an der RPTU Kaiserslautern-Landau
- **Seit 2024 - heute:** Leitung der Geschäftsstelle Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission
- **2024:** Abschluss des Promotionsvorhabens „Der Dritte Ort als Referenz – Verräumlichung von Immateriellem Kulturerbe“
- **2020 - 2024:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen sowie am Institut für Städtebau und europäische Urbanistik
- **Seit 2022:** Koordinatorin des UNESCO-Chair für Kulturerbe und Städtebau
- **Seit 2021:** Koordinatorin der Fachgruppe städtebauliche Denkmalpflege
- **2021 - 2023:** Mitarbeit im Erasmus+ Projekt „Sustainability for Architectural Heritage“ (SAH)
- **Seit 2021:** aktives Mitglied bei ICOMOS Germany
- **2020 - 2021:** Projektmanagerin im Drittmittelprojekt „Revierknoten Raum“ der Zukunftsagentur Rheinisches Revier



- **2013 – 2020:** Studium der Architektur an der RWTH Aachen und ETH Zürich
- **2016 – 2018:** Studentische Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Berlin, München, Wien und Gent
- **2015 – 2020:** Studentische und wissenschaftliche Mitarbeit am Lehrstuhl für Gebäudelehre und Einführen in das Entwerfen



Prof. Dr.-Ing. Ilka Mecklenbrauck

- Prof. Dr. Ilka Mecklenbrauck ist Stadtplanerin mit Schwerpunkten in der integrierten Stadt- und Quartiersplanung, der wissensbasierten Stadtentwicklung sowie dem städtebaulichen Entwerfen
- **Seit 2021** Professorin für Städtebau und Städtebauliches Entwerfen an der Fakultät für Umwelt Gestaltung Therapie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen in den Studiengängen B.Eng. Stadtplanung und M.Eng. Stadt Landschaft Transformation
- Im Wintersemester **2022/23** Studiendekanin des Masterstudiengangs Stadt Landschaft Transformation
- **2020** Gründerin und Host des Podcasts „Städtebau im Dialog“
- **2018-2021** Lehrstuhlvertretung Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund
- **2017-2021** Projektleitung im Sachgebiet Projektentwicklung der Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen
- **2015** Promotion an der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund zum Thema „Weiterentwicklung von Universitätsstandorten der 1960er und 1970er Jahre“ / magna cum laude
- **2009-2017** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung (Prof.'in Christa Reicher), Fakultät Raumplanung, TU Dortmund
- **Seit 2009** Freiberufliche Stadtplanerin
- Prof. Mecklenbrauck ist Mitglied in der Vereinigung für Stadt-, Regional und Landesplanung (SRL e.V.), der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), im Ausschuss für Stadtplanung sowie der Vertreterversammlung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW) und der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege.
- Als Fachgutachterin ist sie regelmäßig tätig in Wettbewerbsverfahren und forschungsbezogenen Fachausschüssen.

Univ.-Prof. Dr. Jakob Beetz

- Jakob Beetz leitet die Professur Design Computation der RWTH Aachen University.
- Nach einem Studium der Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar, dass er **2003** als Diplom-Ingenieur abschloss, arbeitete als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistenz-Professor an der TU Eindhoven in den Niederlanden.
- Abschluss seiner Promotion zur Nutzung von Methoden des Semantic Webs zur Verbesserung der Zusammenarbeit in der Gebauten Umgebung, betreut von Prof. dr. ir. Bauke de Vries erfolgte **2009**.
- **2017** erhielt er einen Ruf an die RWTH Aachen University.
- Im Zentrum seiner Forschungsinteressen stehen Building Information Modelling und die wissensbasierte Interoperabilität zwischen den verschiedenen Teilsystemen der Gebauten Umgebung u.a. im Kontext Digitaler Zwillinge. Ein besonderer Schwerpunkt sind Methoden der Künstlichen Intelligenz für den Einsatz ressourcenschonenden Planens und Bauens.



Prof. Dr. Joachim Vossen

- **Seit 2009** Professor (apl.) für Wirtschaftsgeographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- **Seit 2006** Lehraufträge an der Georg-August-Universität Göttingen
- **Seit 2006** Geschäftsführender Eigentümer des Beratungsbüros „Institut für Stadt- und Regionalmanagement – ISR“
- Förderpreis der Südosteuropa-Gesellschaft für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Südosteuropaforschung.
- **1999** Habilitation an der Universität Regensburg. Habilitationsschrift: Bukarest - Stadtstruktur und Stadtgestalt
- **1992** Promotion an der RWTH Aachen (Verleihung der „Borchers-Plakette“ durch die RWTH Aachen für die „mit Auszeichnung“ absolvierte Promotion (**1993**))
- **1991** Stipendium Studienstiftung des deutschen Volkes
- Studium und Promotion der Geographie und Germanistik an der RWTH Aachen

Tätigkeitsschwerpunkte

- Standortforschung/-entwicklung
- Gewerbeentwicklungen / Einzelhandelsanalysen
- Stadtentwicklung/ Stadtmarketing/ Quartiersentwicklung
- Strategisches Management für Städte und Regionen
- Markenentwicklung und Markenführung für Städte





Prof. Stine Kolbert M.Sc., Dipl.-Ing. (FH)

- Prof. Stine Kolbert ist Architektin mit immobilienwirtschaftlichem Schwerpunkt
- **Seit 2023** Leitung des Fachgebiets Bau- und Planungsmanagement sowie Projektentwicklung an der FH Aachen
- in der Forschung liegt aktuell ihr Fokus auf den politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen des zirkulären Bauens und dessen Marktfähigkeit
- **von 2019 – 2022** in Forschung und Lehre an der Technischen Universität Berlin im Bereich Bau- und Planungsökonomie sowie Immobilienwirtschaft
- **Seit 2011** geschäftsführende und freischaffende Architektin in der Initiierung, Planung und Steuerung von Bauvorhaben
- Masterstudiengang „Real Estate Management“ an der TU Berlin (**Abschluss 2019**)
- **Seit 2018** zertifizierte Projektmanagerin
- als beratende Projektentwicklerin begleitet sie Vorhaben im baukulturellen Kontext, darunter die Instandsetzung der denkmalgeschützten „Kulturfabrik Moabit“ (**2017–2022**) im Auftrag der S.T.E.R.N Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung
- darüber hinaus unterstützt Prof. Kolbert Kommunen im ländlichen Raum in Fragen der Siedlungsentwicklung im und mit dem baulichen Bestand, z.B. bei der Neuentwicklung des ehemaligen Braunkohledorfes „Zukunftsdorf Bürgewald“ ehemals Morschenich-Alt im Rheinischen Revier bei Köln
- Mitglied im Ausschuss „Gesetze, Normen und Verordnungen“ der Architektenkammer Berlin sowie im Ausschuss „Planen und Bauen“ der Bundesarchitektenkammer



Oberbürgermeister Dr. Markus Naser

- **Seit Mai 2020** Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rothenburg ob der Tauber
- **Seit 2020** als Vertreter des Bayerischen Städtetags Mitglied im bayerischen Landesdenkmalrat
- **2016 und 2019** jeweils für ein Semester Visiting Professor am Flagler College in St Augustine, Florida (USA)
- **2015 - 2020** Vorsitzender des Vereins Alt-Rothenburg e.V.
- **2007 - 2020** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte der Universität Würzburg, zuletzt als Akademischer Oberrat
- **2010** Promotion in Fränkischer Landesgeschichte an der Universität Würzburg, Promotionspreis der Unterfränkischen Gedenkjahrstiftung
- **2000 - 2007** Studium der Anglistik und Geschichtswissenschaft an der Universität Würzburg
- Zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten.

Dipl.-Ing. (FH) Stephan Ellerhorst

- **seit 2017** Prokurist und Bereichsleiter Verkehr & Wasser West/Ost, Sweco GmbH
- **seit 2017** Produktmanager Wasser, Sweco GmbH
- **2014 - 2017** Prokurist und Bereichsleiter Wasser Niederlassungen, Grontmij GmbH
- **2011 - 2014** Niederlassungsleiter Düsseldorf, Grontmij GmbH
- **2001 - 2011** Projekt- und Gewerkeleiter, AEW-Plan, Deutsche Projekt Union Köln
- **1996 - 2001** Betriebsleiter der abwassertechnischen Einrichtungen der Stadt Heinsberg
- **1991 - 1996** Studium des Bauingenieurwesens an der Fachhochschule Aachen
- Gremien und Ausschüsse (auszugsweise)
- **seit 2023** Mitglied des Richtlinienausschusses VDI 7000 - Frühe Öffentlichkeitsarbeit, VDI e.V.
- **seit 2021** Vorstandsmitglied im Verkehrsausschuss des Verband Beratender Ingenieure VBI, Berlin
- **seit 2019** Beiratsmitglied des Institutsverbundes IWARU der Fachhochschule Münster
- **seit 2014** Mitglied der DWA Arbeitsgruppe AG ES-3.7 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung“
- **Tätigkeit als Dozent (auszugsweise)**
- IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur, Gelsenkirchen
- BEW - Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH, Essen
- Regelmäßige Vorträge bei Verbänden, sowie zu Fachtagungen und Kongressen



Dipl.-Ing. (FH) Michael Knappe

- **Seit 2011** Stadtbaumeister und Bauamtsleiter der großen Kreisstadt Rothenburg als Beamter der Qualifikationsebene 4, Baudirektor
- Dozent für die Bayerische Verwaltungsschule mit Schwerpunkten „Praktische Denkmalpflege“ und „Brandschutz bei Sonderbauten“
- Dozent beim TÜV-SÜD für die Themenreihe „Brandschutz im Bestand“
- Ortskurator der Deutschen Stiftung Denkmalpflege für den Bereich Mittelfranken
- Vorstand bei der Arbeitsgemeinschaft fränkischer Stadtbaumeister
- Studium der Architektur an der Fachhochschule Würzburg
- Aufbaustudium Denkmalpflege an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg





Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser

- **1995 – 2000** Studium Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg, Abschluss Diplom-Ingenieur (FH)
- **2000 – 2005** Tätigkeit im Ingenieurbüro Stein
- **2005 – 2007** Architektur- und Ingenieurbüro Knoll & Konopatzki Architekten GmbH, Architektur- und Ingenieurbüro mit dem Spezialgebiet Bauen im Bestand und Denkmalpflege **2008**
- Umbenennung des Büros in „Konopatzki & Edelhäuser Architekten und Beratende Ingenieure GmbH“,

Engagement bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau – auszugsweise:

- **2008 – 2011** Mitglied im AK Denkmalpflege und Bauen im Bestand
- **2011 – 2016** Vorsitzender des AK Denkmalpflege und Bauen im Bestand
- **Seit 2016** Mitglied im Vorstand der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
- **Seit 2016** Vorstandsbeauftragter und Vorsitzender des AK Denkmalpflege
- **Seit 2012** Mitglied im AK „Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau“ 2023 umbenannt in „Nachhaltige Gebäude und Quartiere“
- **Seit 2016** Mitglied im AK „Fachbeirat Kontrollstelle GEG“
- **Seit 2016** Mitglied im Akademieausschuss
- **Seit 2016** Mitglied im Fürsorgeausschuss Karl Kling Sozialfond

Lehrtätigkeiten

- **Seit 2012** Tätigkeit als Dozent beim Fortbildungswerk der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
- **Seit 2013** Tätigkeit als Dozent ifbau – Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg
- **Seit 2022** Tätigkeit als Dozent beim Fraunhofer Institut – Programm Qualibene

Weiterführendes Engagement (nur fachspezifisches):

- Mitglied im bayerischen Landesdenkmalrat, seit 2024 Mitglied im Präsidium des bayerischen Landesdenkmalrates
- Mitglied bei der Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V. (WTA), Referat 8, Fachwerk / Holzkonstruktionen
- Spartenredakteur für den Fraunhofer IRB / den Bundesanzeiger-Verlag bei der Zeitschrift „Bauen+“
- Mitglied bei der Bundesstiftung Baukultur
- Mitglied im „Verein Alt-Rothenburg e.V.“, Verein zur Erhaltung des kulturellen Erbes der Stadt Rothenburg, dort Mitglied im Ausschuss

Architekt Dipl.-Ing. Univ. Hans Berger

- **Seit 2018** Selbstständigkeit: BERGER Architektur und Denkmalpflege GmbH, Rothenburg
- **2011 - 2018** Architekturbüro Vix, Niederstetten
- **2011 - 2018** Architekturbüro Alfred Wiener, Karlstadt
- **2008** Aufnahme in die Bayerische Architektenkammer
- **2007 -2010** Architekturbüro Knoll+Konopatzki, Rothenburg
- **2005 - 2006** Masterstudium Denkmalpflege, Universität Bamberg
- **2004 -20005** Architekturbüro Knoll+Konopatzki, Rothenburg
- **1998 - 2004** Architekturstudium, Technische Universität München



Dr. Jörg Christöphler

- **Seit 2011** Große Kreisstadt Rothenburg ob der Tauber Referatsleiter Dienststelle V: Tourismus, Kunst und Kultur
- **2004 - 2011** Ammergauer Alpen GmbH, Oberammergau Gründungsgeschäftsführer der interkommunalen Destinations- und Marketingorganisation
- **2004 -** Marketingconsultant bei Gerl Interim Management GmbH
- **2001 -2004** Sächsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth, Radebeul, Leiter Marketing, Tourismus und Event, Konzeption, Aufbau und Leitung des Bereichs Tourismus und Event,
- **1992 - 2000** DuMont Buchverlag GmbH & Co KG, Köln Programmbereich Design und Lebensart, Produktmanager für Industrie- und Lizenzproduktionen
- **2014** Promotion zum Dr. phil. an der Humboldt Universität zu Berlin
- **1996 -1999** Berufsbegleitender Diplomstudiengang: European Marketing Management Brunel University London Abschluss des betriebswirtschaftlichen Fernstudiums auf Englisch mit dem Masters of Arts in European Marketing Management
- Magisterabschluss in den Fächern Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft und Philosophie
- **1981 - 1991** Magisterstudiengang an der Universität Bielefeld

Weiterführendes Engagement

- Lehraufträge an der Universität Bochum, am Campus M 21 Nürnberg, am Campus Rothenburg der Hochschule Ansbach
- **Seit 2024** Mitglied der Projektgruppe „Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus“ bei der Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus, Bundeswirtschaftsministerium Berlin (www.plattform-zukunft-tourismus.de)



Kursorte



Aachen

Aachen ist international, weltoffen und die westlichste Großstadt Deutschlands – hier treffen über 2.000 Jahre Stadtgeschichte auf 60.000 Studierende. Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), die zentrale Lage mitten in Europa und die familiäre Atmosphäre machen Aachen zu einem Magneten für innovative Unternehmen.

Kaiser Karl der Große brachte das Bewusstsein für europäische Einheit nach Aachen. Seine Geschichte prägt Aachen bis heute. Mit seinem Dom als erstes deutsches Unesco-Kulturerbe ist die Stadt Aachen prädestiniert für den erfolgreichen Start des Zertifikatsprogramm.

Und auch die Lage am Dreiländereck Deutschland-Belgien-Niederlande, sowie die kurzen Entfernungen zu Städten wie Amsterdam, Brüssel, Köln oder sogar Paris machen Aachen zu einem Ort internationaler Begegnungen.



München

München steht für 850 Jahre spannende Architekturgeschichte begonnen mit seiner Gründung im Mittelalter bis zur aktuellen Planung im Rahmen der Metropolregion.

Residenzstadt, Wirtschaftsstandort, Kulturmetropole oder Magnet für Städtereisende: München kennt viele Attribute. Stets liefert seine markante Architektur dafür die passenden Bilder.

Das Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“, oder das „Innenstadtkonzept“ sind Steuerungsinstrument zur Gestaltung der Zukunft der Stadt. Sie beinhalten die Ziele, wie sich München in der Zukunft entwickeln soll, und die Strategien, wie das erreicht werden kann. Mit seinen strategischen und fachlichen Zielen, die in zahlreiche Konzepte, Programme und Maßnahmen münden, und dem neuen Stadtentwicklungsplan „STEP2040“ setzen sie u.a. den Handlungsrahmen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung.

Rothenburg ob der Tauber

Das fränkische Rothenburg ob der Tauber ist der Inbegriff der deutschen Romantik. Das Mittelzentrum kann auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurückblicken.

Östlich an eine 1142 erbaute Stauferburg anschließend, entwickelte sich noch im 12. Jahrhundert die Stadt Rothenburg. Durch Stadterweiterungen im Laufe des 13. und 14. Jahrhunderts erhielt der Verteidigungsring seine heutige Länge. Bis heute wird die Stadt Rothenburg von einer 3,4 km langen Stadtmauer mit 43 Tor- und Mauertürmen umgeben.

Rothenburg ob der Tauber ist eine herausragende Denkmalstätte in Bayern, die einzigartig und unverwechselbar ist. Das kulturelle Erbe stiftet eine starke Identität und prägt bis heute die starke Marke der Stadt. Dass man den Denkmalebegriff beim Wiederaufbau konsequent auf die gesamte zu 40 Prozent zerstörte Altstadt anwendete, war die große Leistung des sogenannten „Rothenburger Wegs“.

Auf diese Weise entstand in der Nachkriegszeit eine intakte authentische Altstadt von außergewöhnlichem Wert, die bis heute eine unverwechselbare urbane Struktur darstellt.



Berlin

Berlin erlebt seit seiner Gründung im 13. Jahrhundert eine wechselvolle Geschichte. Kaum eine andere Metropole war so oft grundlegenden Veränderungen unterworfen und hat ihr Gesicht so häufig verändert. Während die Bedeutung Berlins stetig stieg, gab es einen Wechsel glanzvoller Epochen und dunkler Zeiten. Doch die Stadt hat es geschafft, von einer geteilten Stadt zu einem pulsierenden Zentrum Europas zu werden.

Berlin ist innovativ, dynamisch und bunt – eine Weltstadt mit internationalem Flair und einem ganz eigenen Charme. Ebenso wie ihre Bewohnerinnen und Bewohner verändert auch sie sich stetig, baut auf Vergangenem auf, entwickelt neue Facetten, wird größer und zunehmend vernetzter, bleibt dabei aber stets authentisch. Diese Vielfalt Berlins spiegelt sich auch in der Stadtentwicklung wider. Wie sich Berlin in der Zukunft weiterentwickeln soll, fasst die Berlinstrategie 3.0 zusammen.





Zahlungsbedingungen

Kursgebühr: 9.500€

Alle Preise zzgl. der jeweils gültigen gesetzlichen MwSt.

Die Kursgebühr wird gestaffelt fällig:

I. Rate (20 %)
14 Tage nach Erhalt der schriftlichen Zulassung

II. Rate (40 %)
4 Wochen vor Beginn des 1. Moduls

III. Rate (40 %)
4 Wochen vor Beginn der Abschlussprüfung

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Ausgaben für Weiterbildungen in der Regel steuerlich absetzbar.

Mit einem Bescheid zu Ihrer Bewerbung können Sie innerhalb weniger Werktage rechnen.

Informationen zur Anmeldung

Aufwand

Für das Zertifikatsprogramm investieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 6 Monaten zu jeweils einer Blockphase (Mo – Sa in Rothenburg ob der Tauber) und neun Wochenendphasen (Fr – Sa) ganztätig (an unterschiedlichen Veranstaltungsorten) sowie zuzüglich der Zeiten für das Erbringen von Vorbereitung und Nachbereitung für die Präsenztage und für die Prüfungsleistung und die Projektarbeit, die nachfolgenden Zeitaufwand:

Präsenztage: 22 Tage

Vor- und Nachbereitung: 11-12 Tage

Erstellung der Projektarbeit: 28 Tage

Der Umfang des Zertifikatsprogramms entspricht damit 13 ECTS.

Haben Sie noch Fragen rund um das Zertifikatsprogramm?
Kontaktieren Sie jederzeit unser Team - wir helfen Ihnen gerne weiter.

certificate-programs@academy.rwth-aachen.de



Nathaly Arroba
Programm-Managerin
+49 241 80 27721

Wissenschaftliche Leitung

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Christa Reicher

RWTH Aachen, Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen und
Institut für Städtebau und europäische Urbanistik

Prof. Dr. Joachim Vossen

Ludwigs-Maximilians-Universität
München

Wirtschaftsgeographie

Leitung Zertifikatsprogramm

Prof. Dr. Joachim Vossen

Ludwigs-Maximilians-Universität München

Wirtschaftsgeographie



Schwäbisch Hall-Stiftung
bauen - wohnen - leben

Schwäbisch Hall-Stiftung „bauen – wohnen – leben“

„Bauen-wohnen-leben“: Seit 30 Jahren fördert die Schwäbisch Hall-Stiftung den Diskurs rund um diese drei Themen und steht dabei in engem Kontakt mit Wissenschaft, Politik und Praxis. Die Stiftung wurde von Beginn an bewusst als unabhängige und langfristig wirkende Institution gegründet und mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet, um sich losgelöst vom Geschäftsbetrieb der Bau-sparkasse Schwäbisch Hall den zentralen Fragen des Wohnens zu widmen. Der in der Gründungssatzung festgelegte Stiftungszweck bringt dies auf den Punkt: „Das Erarbeiten von Lösungswegen für zentrale Fragen und Herausforderungen des Wohnens als gesamtgesellschaftliches Phänomen im weitesten Sinne unter Berücksichtigung der Einflüsse von Ort, Zeit und Kulturkreis.“

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat die Stiftung viele Projekte unterstützt, die beispielhaft Antworten und Lösungswege bieten, wie Wohnraum geschaffen, Gemeinschaft gestiftet, Eigeninitiative gefördert und nachhaltige Lebensweisen umgesetzt werden können.

Gleichzeitig haben wir mit unseren Impuls-Papieren, verfasst von renommierten Fachexpertinnen und -experten, Anstöße für die öffentliche Debatte zu aktuellen Herausforderungen wie den Klimaschutz, die Digitalisierung oder den demografischen Wandel im Wohnungsbau gegeben.

Als Teil der genossenschaftlichen Finanzgruppe ist es uns ein besonderes Anliegen, den Genossenschaftsgedanken in den Stiftungszielen zu verankern. Hilfe zur Selbsthilfe, regionale Verankerung und die Förderung von Gemeinschaftsprojekten sind daher zentrale Leitlinien der Stiftungsarbeit.



Über uns



Stiftungsbroschüre



